



Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit
an sächsischen Universitäten und Hochschulen

FACTBOOK

GLEICHSTELLUNG AN SÄCHSISCHEN HOCHSCHULEN

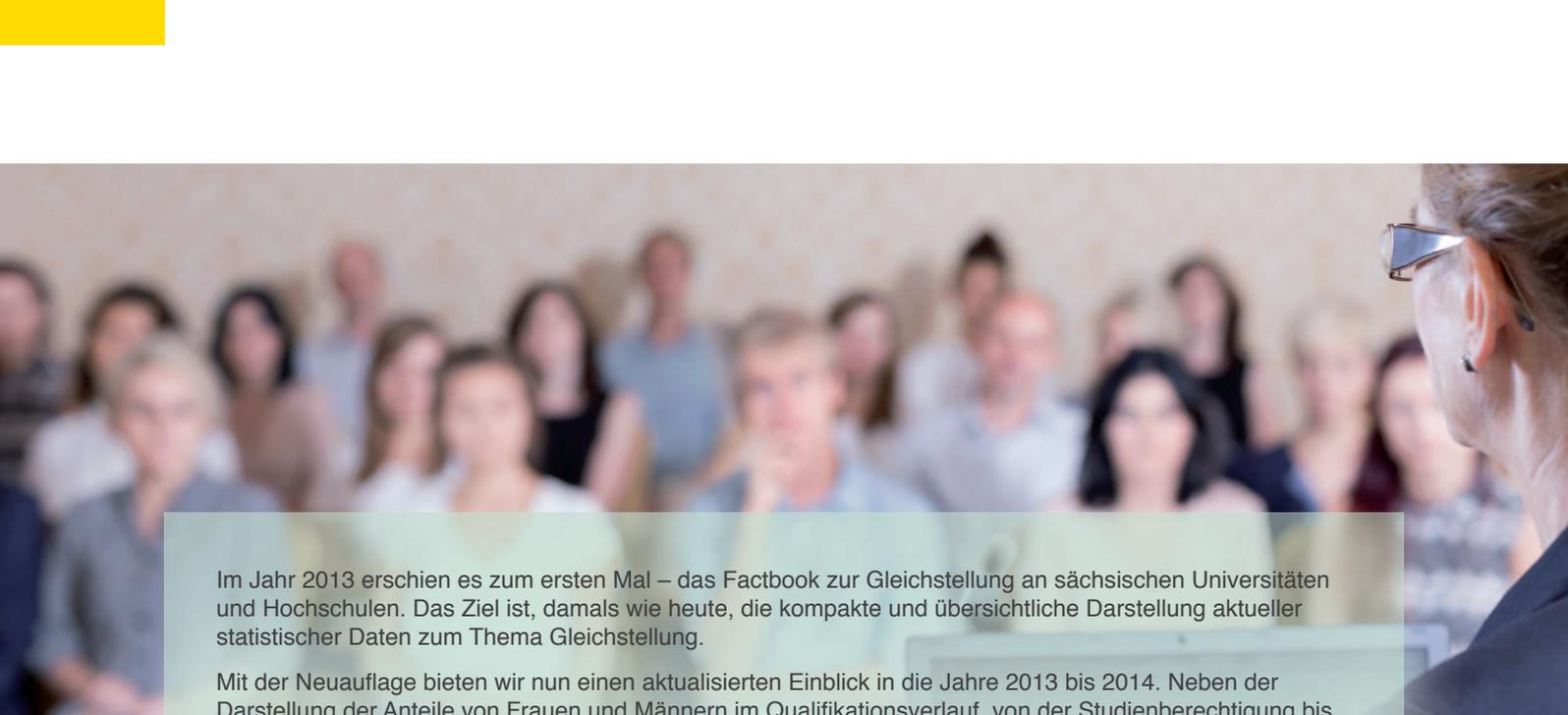
2013/2014



www.chancengleichheit-in-sachsen.de

Inhaltsverzeichnis

1	Gleichstellung an sächsischen Universitäten und Hochschulen	5
2	Frauen- und Männeranteile im Qualifikationsverlauf	8
	• Schüler*innen mit Studienberechtigung	9
	• Studienanfänger*innen	9
	• Student*innen	10
	• Absolvent*innen	10
	• Promotionen	11
	• Habilitationen	11
3	Frauenanteile innerhalb der Statusgruppen	12
	• Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	12
	• Professor*innen	12
	• Frauenanteile bei Berufungen	13
	• Professuren nach Besoldungsgruppe	14
	• Frauenanteil in Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien	15
4	Schwerpunkt MINT	16
	• Studienanfänger*innen	16
	• Absolvent*innen	17
	• Promotionen	17
5	Literatur- und Quellenverzeichnis	18



Im Jahr 2013 erschien es zum ersten Mal – das Factbook zur Gleichstellung an sächsischen Universitäten und Hochschulen. Das Ziel ist, damals wie heute, die kompakte und übersichtliche Darstellung aktueller statistischer Daten zum Thema Gleichstellung.

Mit der Neuauflage bieten wir nun einen aktualisierten Einblick in die Jahre 2013 bis 2014. Neben der Darstellung der Anteile von Frauen und Männern im Qualifikationsverlauf, von der Studienberechtigung bis zur Professur, gibt es in diesem Jahr erstmals einen thematischen Schwerpunkt: Auf einer Doppelseite stellen wir dabei Daten zu Studium und Qualifikation in der Fächergruppe Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) dar.

Das Factbook kann zwar nur einige wenige, besonders relevante Vergleiche wiedergeben. Jedoch bieten die von uns verwendeten öffentlichen Quellen allen Leser*innen die Chance weiter zu recherchieren, wozu wir ausdrücklich ermutigen wollen.

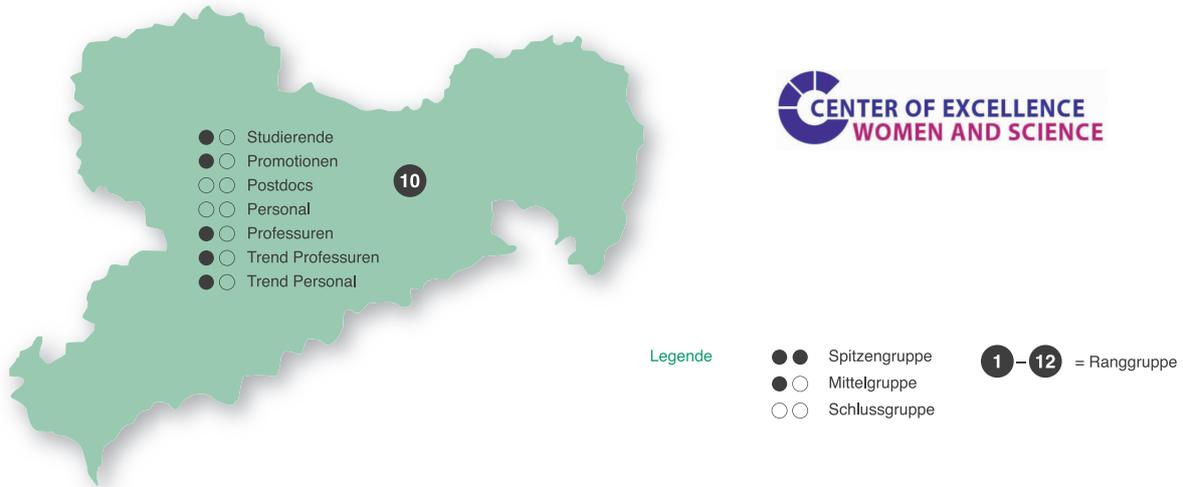
In diesem Sinne wünsche ich eine erkenntnisreiche Lektüre.

Annika Voigt-Kirchhoff M. A.

Leiterin der Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen

1

Gleichstellung an sächsischen Universitäten und Hochschulen

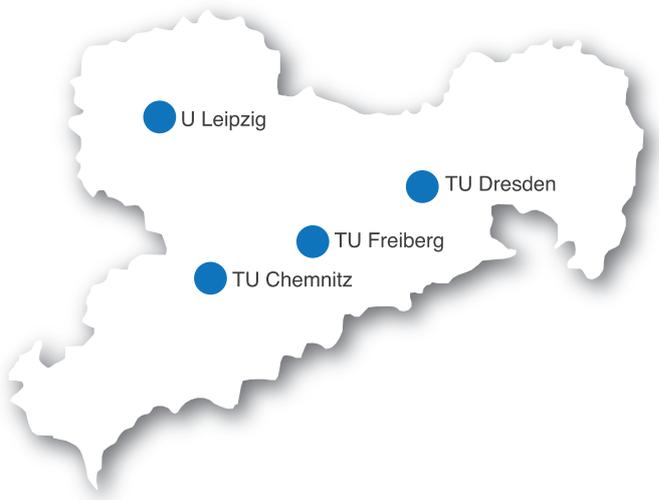


Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten. Gesamtbewertung Sachsen 2015

Mit dem Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2015 legt das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) die siebte Fortschreibung vor. Das „CEWS-Hochschulranking“ stellt ein etabliertes Monitoring- und Controlling-Instrument dar, das auf internationaler Ebene das Einzige seiner Art ist.

Die sächsischen Universitäten und Hochschulen liegen nach dem Absinken um einen Platz von Ranggruppe 9 auf 10 im unteren Mittelfeld.^[1]

Die Daten des CEWS-Hochschulrankings geben zudem nicht nur Auskunft auf Ebene der Bundesländer: Das Ranking enthält Entwicklungsdaten von über dreihundert Hochschulen aller Typen.^[1]

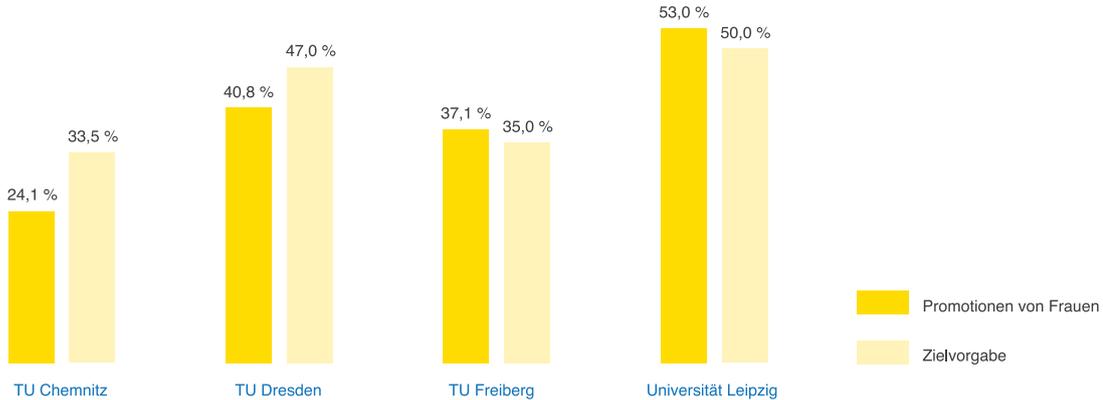


Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards der DFG

Mit den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards implementierte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bereits 2008 ein wichtiges Instrument zur Gleichstellung an Hochschulen. Bei der Bewilligung von Anträgen werden auch Gleichstellungsmaßnahmen und deren Umsetzung berücksichtigt.

Im Rahmen der Gleichstellungsstandards setzen sich die Hochschulen Ziele für den Frauenanteil in verschiedenen Qualifikationsstufen – in unserem Beispiel für Promotionen. Diese werden dann im Nachhinein mit der tatsächlichen Entwicklung verglichen, um Erfolge und Bedarfe sichtbar zu machen. Die unterschiedlichen Zielzahlen werden dabei den spezifischen Strukturen und Bedingungen vor Ort gerecht, die erwartungsgemäß sehr verschiedene Ausgangsbedingungen schaffen.

Anteil Promotionen und Zielvorgaben
in Sachsen 2013 (Studien- bzw. Kalenderjahr)

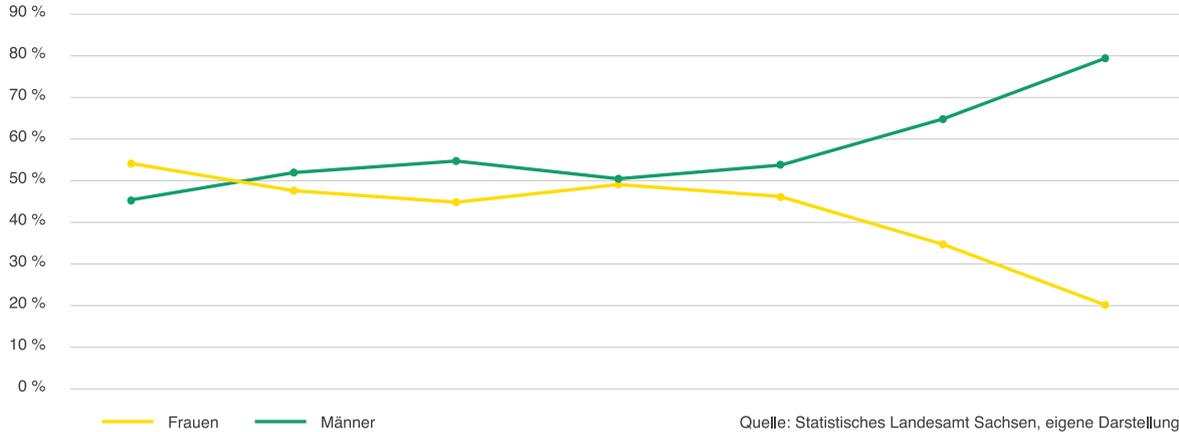


Die aktuellsten Zielzahlen betreffen das Kalenderjahr 2013. Es liegen für diesen Zeitraum noch keine veröffentlichten Daten aus einer einheitlichen Quelle vor. Um dennoch einen groben Vergleich ziehen zu können, stellen wir den Zielen Daten des Studienjahres 2013 (Wintersemester 2012/13 und Sommersemester 2013) gegenüber. Der dadurch ungenaue Vergleich kann daher nur eine Tendenz aufzeigen.

Die Differenz zwischen gesetzten Zielen und erreichtem Frauenanteil schwankt durchaus von Universität zu Universität. Während die TU Bergakademie Freiberg ihr Ziel von 35,0 % erreicht und mit 37,1 % sogar leicht übersteigt, bleiben die TU Dresden und die TU Chemnitz etwas hinter ihren Zielen zurück. Die Universität Leipzig übertrifft ihr selbst gesetztes Ziel von 50,0 % um über drei Prozentpunkte und erreicht damit eine Mehrheit an Promotionen, die von Frauen abgeschlossen wurden.^{[2][6]}

2

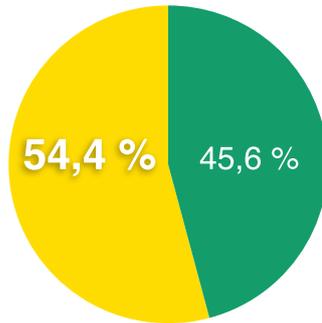
Frauen- und Männeranteile im Qualifikationsverlauf in Sachsen 2014



	Schulabgänger*innen mit Studienberechtigung	Studienanfänger*innen	Studierende	Absolvent*innen	Promotionen	Habilitationen	Professuren
Frauen	54,4 %	47,8 %	45,0 %	49,3 %	46,1 %	34,8 %	20,1 %
Männer	45,6 %	52,2 %	55,0 %	50,7 %	53,9 %	65,2 %	79,9 %

Das Scherendiagramm zeigt die Frauen- und Männeranteile auf den verschiedenen Stufen der akademischen Laufbahn. Deutlich wird, dass mit jeder Qualifikationsstufe, vor allem im Übergang von Promotion und Habilitation, die Frauen in der Wissenschaft verloren gehen. Versinnbildlicht wird dieser deutschlandweite Trend mit der Metapher der „Leaky Pipeline“.

Schüler*innen mit Studienberechtigung
in Sachsen 2014



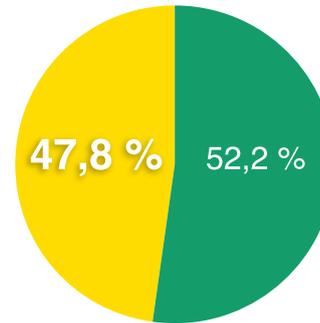
■ Schülerinnen ■ Schüler

Schüler*innen mit Studienberechtigung

54,4 % der Abiturient*innen in Sachsen, die 2014 eine Studienberechtigung erlangten, waren Frauen. Insgesamt haben 8.193 Personen eine Studienberechtigung erworben, darunter 4.460 Frauen.^[4]

Zum Vergleich: Von den Schüler*innen, die 2014 deutschlandweit eine Studienberechtigung erworben haben, waren 54,7 % Frauen.^[3]

Studienanfänger*innen
in Sachsen 2014



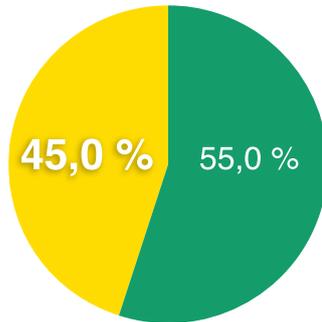
■ Studienanfängerinnen ■ Studienanfänger

Studienanfänger*innen

47,8 % beträgt 2014 der Anteil an Studienanfängerinnen in Sachsen. Von den insgesamt 21.395 Personen, die sich an einer der sächsischen Universitäten und Hochschulen eingeschrieben haben, waren 10.226 Frauen.^[4]

Trotz der niedrigeren Studienbereitschaft seitens der jungen Frauen lässt sich ein leichter Aufwärtstrend seit 2010 erkennen.^[4]

Student*innen
in Sachsen 2014



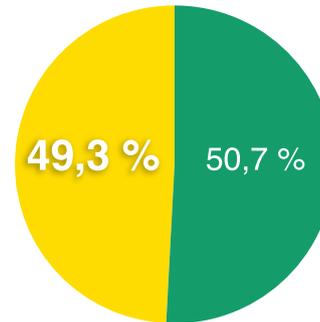
Studentinnen Studenten

Student*innen

45 % beträgt der Frauenanteil an den Studierenden in Sachsen über alle Fächergruppen hinweg. Im Jahr 2014 waren an den sächsischen Universitäten und Hochschulen insgesamt 112.574 Studierende eingeschrieben, davon 50.690 Frauen.^[4]

Zum Vergleich: In Brandenburg beträgt 2014 der Studentinnenanteil 51,5 % (alle Fächergruppen). Der bundesdeutsche Durchschnitt liegt bei 47,8 %. Brandenburg weist damit den höchsten Anteil an Studentinnen im bundesdeutschen Durchschnitt auf, während Sachsen das Schlusslicht bildet.^[3]

Absolvent*innen
in Sachsen 2014



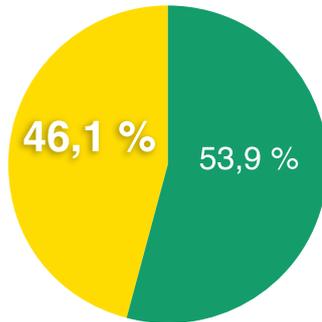
Absolventinnen Absolventen

Absolvent*innen

49,3 % – fast genau die Hälfte der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen an sächsischen Universitäten und Hochschulen wurden 2014 von Frauen abgelegt. 2014 gab es insgesamt 11.133 erfolgreiche Absolventinnen und 11.469 Absolventen.^[4]

Zum Vergleich: Der bundesdeutsche Anteil an Absolventinnen lag 2014 bei 50,8 %.^[3]

Promotionen
in Sachsen 2014



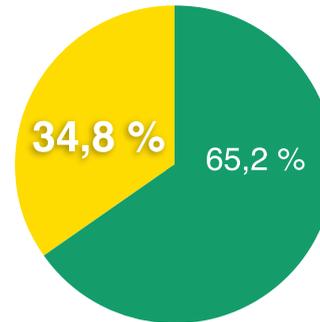
 Promovendinnen  Promovenden

Promotionen

46,1 % beträgt der Frauenanteil an abgeschlossenen Promotionen in Sachsen im Jahr 2014. Von insgesamt 1.456 Promotionen wurden 671 Promotionsarbeiten von Frauen verfasst, was einer Steigerung um 2,1 Prozentpunkte seit 2012 entspricht.^[4]

Zum Vergleich: In Schleswig-Holstein beträgt der Frauenanteil an Promotionen im gleichen Zeitraum 52,0 %. Der bundesdeutsche Durchschnitt lag 2014 bei 45,5 %.^[3]

Habilitationen
in Sachsen 2014



 Habilitandinnen  Habilitanden

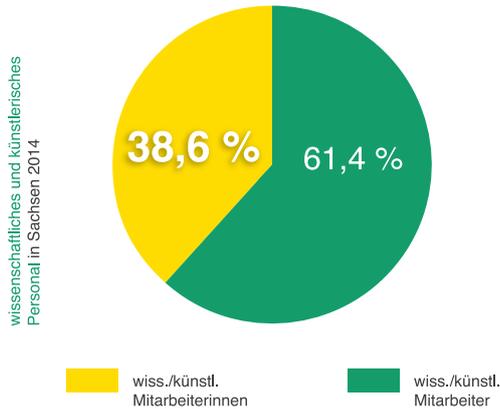
Habilitationen

34,8 % beträgt der Frauenanteil an abgeschlossenen Habilitationen in Sachsen im Jahr 2014. Von insgesamt 92 Habilitationsverfahren wurden 32 von Frauen abgeschlossen. In 2012 betrug der Anteil lediglich 24,0 %. Er ist somit innerhalb von nur zwei Jahren um fast 11 Prozentpunkte gestiegen.^[4]

Zum Vergleich: Der bundesdeutsche Frauenanteil an Habilitationen liegt 2014 bei 27,8 %.^[3]

3

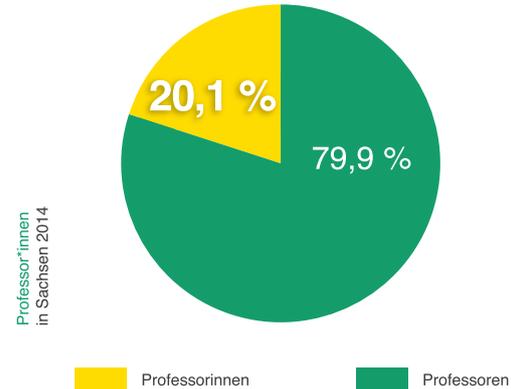
Frauenanteile innerhalb der Statusgruppen



Wissenschaftliches und künstlerisches Personal

38,6 % beträgt der Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal (haupt- und nebenberuflich) in Sachsen im Jahr 2014. Von insgesamt 20.401 Beschäftigten mit dieser Bezeichnung waren 2014 in Sachsen 7.880 Frauen.^[4]

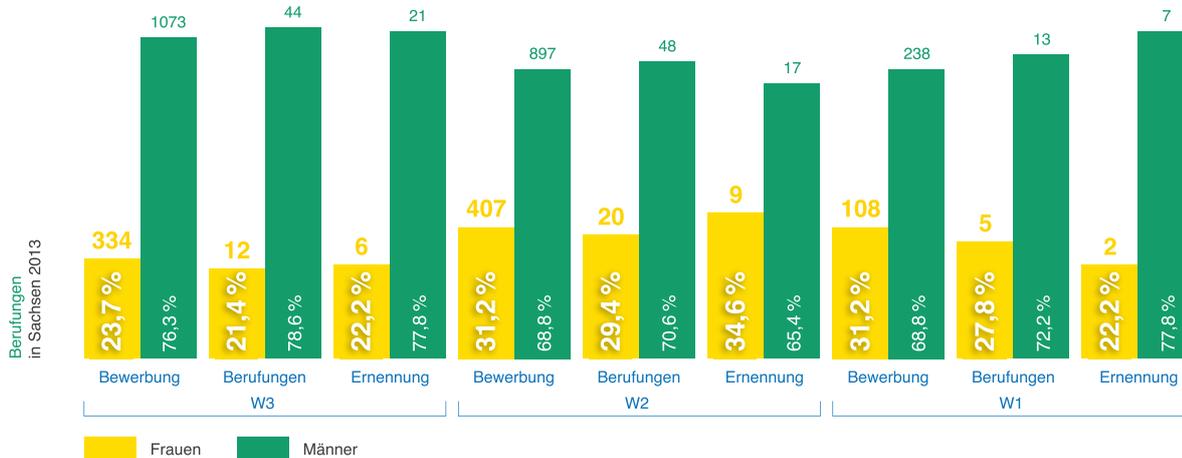
Zum Vergleich: In Brandenburg beträgt 2014 der Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal 41,8 %. Der bundesdeutsche Durchschnitt liegt bei 38,0 %.^[3]



Professor*innen

20,1 % beträgt der Frauenanteil an Professor*innen in Sachsen im Jahr 2014. Von insgesamt 2.339 Professuren sind 470 von Professorinnen besetzt. Zwischen 2011 und 2014 erhöhte sich der Professorinnenanteil in Sachsen um knapp 2,9 Prozentpunkte.^[4]

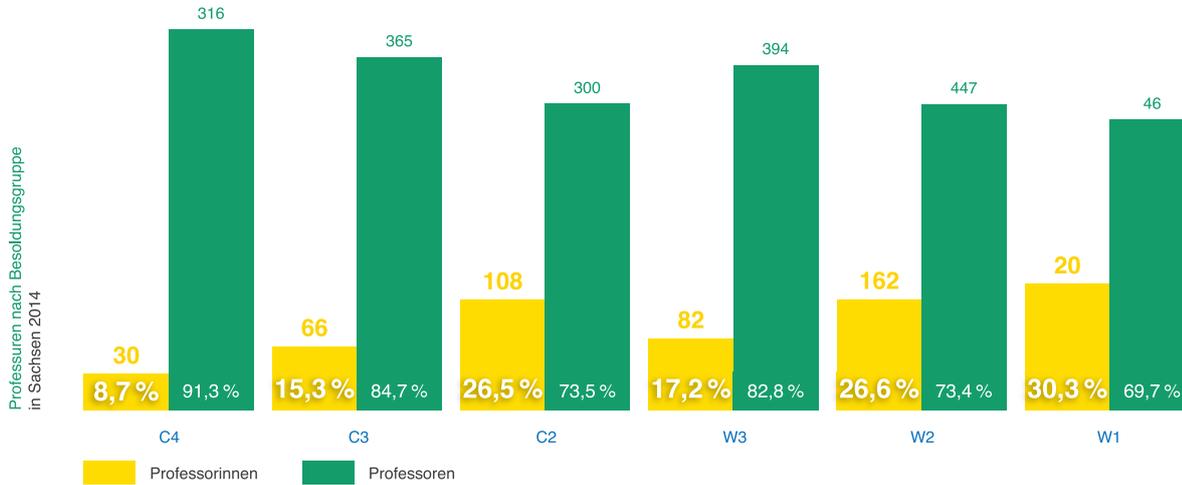
Zum Vergleich: In Berlin beträgt der Anteil an Frauen, die im Jahr 2014 eine Professur innehatten, 31,4 %. Der bundesdeutsche Durchschnitt liegt bei 18,0 %.^[3]



Frauenanteil bei Berufungen

Im Jahr 2013 waren unter den 3.057 Bewerbungen auf Professuren in Sachsen 849 von Frauen. Von diesen erhielten 37 einen Ruf und nahmen 17 an.^[5]

Zum Vergleich: Von 66.604 Personen, die sich bundesweit auf eine Professur bewarben, waren 16.941 Frauen. Das entspricht einem Anteil von 25,4 %. Von insgesamt 1.601 Ernennungen im Jahr 2013 entfielen 29,7 % auf Frauen. Jeder 23. Mann, der sich beworben hat, erhielt einen Ruf, ebenso jede 18. Frau. Bewerberinnen haben also – deutschlandweit betrachtet – individuell eine höhere Erfolgsquote. Aufgrund der deutlich geringeren Zahl an Bewerberinnen geht dennoch im Ergebnis nur etwa jeder dritte Ruf an eine Frau.^[5]

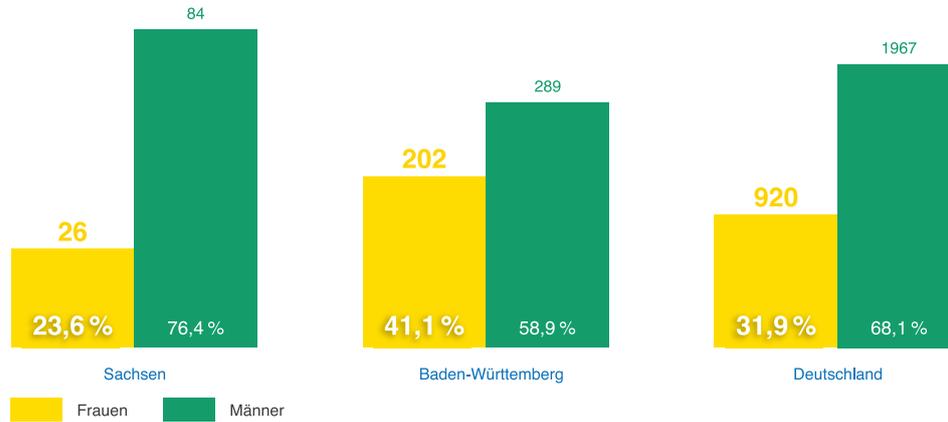


Professuren nach Besoldungsgruppe

17,2 % beträgt 2014 der Frauenanteil an W3-Professuren in Sachsen. Von insgesamt 476 W3-Professuren sind 82 mit Frauen besetzt. Der Juniorprofessorinnen-Anteil (W1) beträgt zum gleichen Zeitpunkt 30,3 %. Von 66 W1-Professuren waren 20 mit Frauen besetzt.^[4]

Zum Vergleich: Von den 2014 insgesamt 55.811 Professor*innen an deutschen Universitäten und Hochschulen waren 9.840 Frauen.^[3]

Hochschulräte und Hochschulaufsichtsgremien
im Jahr 2013



Frauenanteil in Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien im Jahr 2013

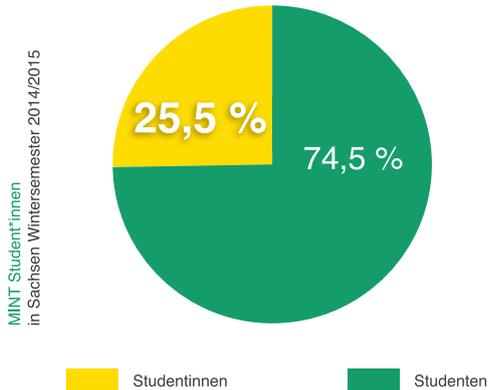
Seit der ersten Erhebung geschlechterspezifischer Daten zu Hochschulräten durch das CEWS im Jahr 2003 hat sich der Frauenanteil in diesen oder vergleichbaren Gremien in Deutschland von 20,0 % auf derzeit fast ein Drittel (31,9 %) gesteigert.

In Sachsen ist der Wert von 33,0 % (38 von 115 Mitgliedern) in 2012 auf **23,6 %** (26 von 110 Mitgliedern) im Jahr 2013 gesunken.^[5]

Zum Vergleich: Im gleichen Zeitraum beträgt der Anteil an Frauen in Hochschulgremien und -aufsichtsräten in Baden-Württemberg 41,1 % und ist damit beinahe doppelt so hoch wie in Sachsen.^[5]

4

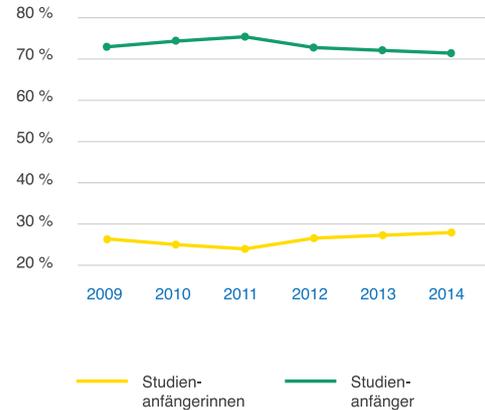
Schwerpunkt MINT



In Sachsen befanden sich im Wintersemester 2014/2015 unter den 49.689 MINT-Studierenden 12.653 Frauen.

Den mit Abstand geringsten Studentinnenanteil verzeichnen mit 21,8 % die Ingenieurwissenschaften, gefolgt von Mathematik/Naturwissenschaft mit 33,2 %.^[4]

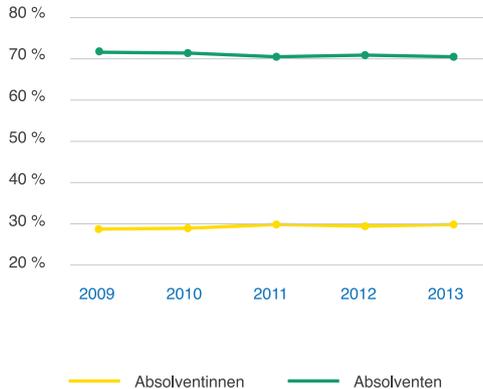
Zum Vergleich: Der bundesweite Anteil an Frauen in MINT-Fächern liegt bei 29,2 %.^[3]



Studienanfänger*innen in MINT-Fächern

2014 entschieden sich in Sachsen insgesamt 14.741 Studienanfänger*innen für ein MINT-Fach. Davon entfallen auf die Ingenieurwissenschaften 8.845 neue Studierende, von denen 2.051 Frauen sind (23,2 %). In den Fächern Mathematik/Naturwissenschaften gab es 5.896 neue Studierende, worunter sich 2.096 Frauen befinden (35,6 %).^[4]

Insgesamt entspricht das einem Frauenanteil von 28,2 % an den MINT-Studienanfänger*innen. Nach der letzten Negativbewegung in den Jahren 2010 und 2011 nimmt der Anteil an Frauen unter den Studienanfänger*innen in den MINT-Bereichen pro Jahr um 0,4 Prozentpunkte zu.^[4]

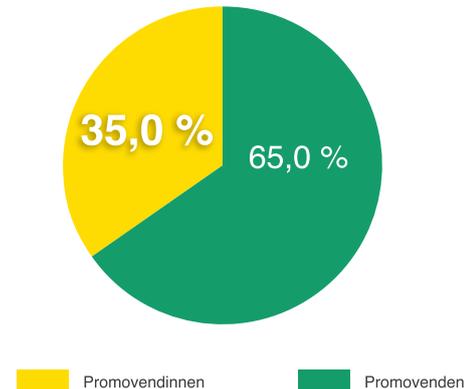


Absolvent*innen in MINT-Fächern

In Sachsen befanden sich im Jahr 2013 unter den 8.856 MINT-Absolvent*innen 2.628 Frauen. Sie machten damit einen Anteil von **29,7 %** aus. Das entspricht einer Steigerung um 1,1 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahr 2009. Von diesen Abschlüssen entfallen 1.286 auf Absolventinnen im Bereich der Ingenieurwissenschaften und 1.342 auf Absolventinnen der Mathematik/Naturwissenschaften.^[4]

Im Vergleich: Der bundesdeutsche Durchschnitt für Absolventinnen im MINT-Bereich lag 2013 bei 31,1 %.^[3]

Promotionen im MINT-Bereich in Sachsen 2013



Promotionen in MINT-Fächern

Unter den 732 Promotionen im MINT-Bereich, die 2013 in Sachsen abgeschlossen wurden, waren 256 Promotionen (35,0 %) von Frauen.^[4]

Zum Vergleich: Im gleichen Zeitraum betrug der Frauenanteil unter den 12.679 MINT-Promovend*innen deutschlandweit 34,4 % (4.365 Promovendinnen).^[3]

5

Literatur- und Quellenverzeichnis

- [1] **Löther, Andrea (2015): Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten.**
Cews.publik.no19, Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS, Köln, August 2015.
Download: http://www.gesis.org/fileadmin/cews/www/download/CEWS_Ranking2015.pdf,
zuletzt besucht am 10.12.2015.
- [2] **Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards der DFG.**
Homepage: http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_rahmenbedingungen/chancengleichheit/forschungsorientierte_standards/berichte/index.html, zuletzt besucht am 10.12.2015.
- [3] **Zusammengestellt und errechnet nach: Statistisches Bundesamt: Bildung, Forschung, Kultur.**
Homepage: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/BildungForschungKultur/BildungForschungKultur.html>, zuletzt besucht am 10.12.2015.
- [4] **Zusammengestellt und errechnet nach: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: Hochschulen.**
Homepage: <https://www.statistik.sachsen.de/html/645.htm>, zuletzt besucht am 10.12.2015.
- [5] **Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) (2014): 18. Fortschreibung des Datenmaterials (2012/2013) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.**
Heft 40: Bonn (Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung).
Download: <http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Papers/GWK-Heft-40-Chancengleichheit.pdf>,
zuletzt besucht am 10.12.2015.
- [6] **Zusammengestellt und errechnet nach: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2014): Abschlussprüfungen an den Hochschulen im Freistaat Sachsen. Prüfungsjahr 2013.**
Download: https://www.statistik.sachsen.de/download/100_Berichte-B/B_III_3_j13_SN.pdf,
zuletzt besucht am 31.03.2016.

Impressum

Herausgabe	Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen
Redaktion	Annika Voigt-Kirchhoff Alexander Konau Florian Döring
Gestaltung	JANKOVA VISUAL
Auflage	500 Stück
Stand	März 2016 (2. Auflage)
Bildnachweis	S. 4: Photographee.eu/fotolia.com
Grafiken und Tabellen	Darstellung auf Quellenbasis



Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit
an sächsischen Universitäten und Hochschulen

Leitung Annika Voigt-Kirchhoff M. A.

Postanschrift Ritterstr. 16-22, 04109 Leipzig

Telefon 0341 9730095

Telefax 0341 9730097

E-Mail info@chancengleichheit-in-sachsen.de

Internet www.chancengleichheit-in-sachsen.de



facebook.com/KoordinierungsstelleChancengleichheitSachsen



www.chancengleichheit-in-sachsen.de